

Frage:

Gibt es in der deutschen Schrift feste Regeln für die Verwendung von „ſ“ und „s“? Manchmal habe ich den Eindruck, daß bei der Verwendung dieser beiden Zeichen alles erlaubt ist.

Antwort des Bundes für deutsche Schrift und Sprache e.V. (BfDS):

Die gestellte Frage betrifft einen Wesenszug der deutschen Schrift! Keineswegs ist es dem Schreiber, Drucker oder Gestalter freigestellt, hier Gutdünken oder Schönheitsgefühle walten zu lassen. Vielmehr entstand die scheinbare Wahlfreiheit, die wir heute in der Tat oftmals beobachten können, nur durch die Unkenntnis einer einzigen ganz **einfachen Grundregel**.

Diese ist so leicht zu begreifen, daß sie früher jeder Volksschüler ab dem 3. oder 4. Schuljahr lernte! Weniger durch das Auswendiglernen der Regel als vielmehr durch das Lesen der damals allgegenwärtigen Frakturchrift prägten sich ihm unbewußt unzählige Wortbilder in der richtigen Schreibweise ein. Letzte Feinheiten lernte er dann im ersten Lehrjahr als Seherlehrling, sofern er den Beruf des Schriftsetzers ergriff. Wenige Jahrzehnte haben ausgereicht, dieses damals allgemein vorhandene Wissen nahezu vollständig auszulöschen.

Bewährt hat sich folgende Faustregel:

- *Das „s“ heißt End-s, denn es steht grundsätzlich nur am Wort-Ende* •

Dazu muß man nur noch wissen, daß ein Wort-Ende auch mitten in einem Wort liegen kann. Was sich so widersprüchlich anhört, erklärt sich ebenfalls ganz einfach. Das Deutsche ist besonders reich an sogenannten Zusammensetzungen, also an Wörtern, die aus mehreren **Teilwörtern** zusammengesetzt sind. **Teilwörter sind solche Wörter, die es auch als selbständige Wörter gibt.**

Ein Beispiel kann das verdeutlichen. Die selbständigen Wörter „Garten“, „Tür“ und „Haus“ können zu unterschiedlichen Zusammensetzungen verbunden werden: „Gartentür“, „Haustür“, „Hausgarten“, „Gartenhaus“, „Gartenhaustür“. Die vorher selbständigen drei Wörter sind damit zu Teilwörtern geworden. Das Wort „Gartenhaus“ endet selbstverständlich mit einem End-s.

Aber auch in dem Wort „Haustür“ behält das Wort „Haus“ sein End-s. Zwar taucht das End-s hier scheinbar mitten in einem Wort auf, aber in einem zusammengesetzten; und darin steht das „s“ ja nach wie vor am Ende eines Wortes, und zwar hier: **am Ende eines Teilwortes**. Bei den Zusammensetzungen „Hausgarten“ und „Gartenhaustür“ verhält es sich genauso.

Die oben angeführte Faustregel muß also erweitert werden und lautet dann endgültig:

- *Das End-s steht grundsätzlich nur am Wort- und Teilwort-Ende* •

Mit diesem Grundwissen werden rd. 98% aller Fälle erfaßt.

Zwei Gegenbeispiele mögen das Gesagte noch zusätzlich verdeutlichen, nämlich die Wörter „dessen“ und „Wespe“. Die ersten Silben „des“ und „Wes“ könnten zwar Teilwörter sein (sie wären dann „des“ und „Wes“ zu schreiben; es gibt ja die Zusammensetzungen „deswegen“ und „Wes-Fall“). Die zweiten Silben „sen“ und „pe“ können jedoch keine Teilwörter sein, da es sie als selbständige Wörter nicht gibt. Eine Zusammensetzung besteht aber – siehe oben – aus Teilwörtern. Da die zweiten Silben keine Teilwörter sind, sind die ersten auch keine. Darum ist das Ende der ersten Silben kein Teilwort-Ende, und deshalb darf dort kein End-s stehen.

Im folgenden ist die ſ/=s-Regel etwas ausführlicher dargestellt: auf der nächsten Seite nach der bewährten „alten“ Rechtschreibung, auf der übernächsten dann bezogen auf die neuen Regeln; letzteres geschieht allein deswegen, weil auch diejenigen, die nur die neuen Regeln kennen, über einen Zeitfaden verfügen müssen. Sonst könnte zuletz Willkür überhand nehmen.

s oder **ſ** ?

– Kurzregel für die bewährte überlieferte („alte“) Schreibweise –

Anstelle des einen lateinischen Kleinbuchstabens **s** haben sich in der deutschen Druck- und Schreibschrift als bedeutende Lesehilfe die Formen **s** und **ſ** erhalten. Meistens steht in der deutschen Schrift das Lang=**s**,

das End=s** steht grundsätzlich nur am Wort-Ende.**

Das Wortschluß=**s** steht daher

- 1. am Ende des Wortes: *das **s** Haus, des **s** Bundes;*
- 2. in zusammengesetzten Wörtern am Ende eines Teilwortes vor einem weiteren Teilwort (Teilwörter sind Wörter, die es auch als selbständige Wörter gibt):
*Haus=**s**tür, Donners=**s**tag, des=**s**wegen, los=**s**treten, Arbeits=**s**amt, Geburt=**s**tagskarte, Tages=**s**ordnung;*
natürlich auch dann, wenn das folgende Teilwort mit einem **s** beginnt:
*Aus=**s**icht, Wirts=**s**tube, das=**s**jelbe, Tagung=**s**stätte, Zwangs=**s**paren;*
- 3. in zusammengesetzten Wörtern am Ende eines Teilwortes vor einer Nachsilbe, die mit einem Mitlaut beginnt. Diese sinntragenden, wortähnlichen Nachsilben gelten als Teilwörter! Hierzu gehören z.B. =bar, =chen, =haft, =heit, =lein, =ler, =lich=, =ling, =mus, =tum: *beweis=**s**bar, Mäus=**s**chen, bos=**s**haft, Weis=**s**heit, Häus=**s**lein, Häus=**s**ler, wohlweis=**s**lich, Ries=**s**ling, Realis=**s**mus, Wach=**s**tum.*

Mit diesem Grundwissen werden rd. 98% aller s/ſ-Fälle erfasst!

Nur zur Verdeutlichung und für die wenigen restlichen Fälle noch folgende Ergänzungen:

Das Lang=**s** steht dort, wo das Schluß=**s** nicht hingehört, also:

1. immer am Beginn und im Inneren von Silben: *jau=**s**en, wün=**s**chen, Wunsch, ein=**s**pielen, aus=**s**pielen, los=**s**jau=**s**en, er=**s**taunen, ein=**s**t, du wün=**s**chst;*
2. am Ende einer Silbe immer dann, wenn kein Teilwort folgt: *Gaf=**s**e, Waf=**s**er, Bis=**s**en, faf=**s**en, müf=**s**en, Zeugniſ=**s**e, Af=**s**eſ=**s**or.*

Anmerkungen (für besonders gründliche Leser):

1. Das End=**s** steht auch in den Fremdwortsilben **ds**=, **des**=, **dr**= und **tr**=, ferner vor **d**, **k**, **m**, **n**, **wis**:
*kutieren, des=**s**injizieren, Transport; Dresden, grotesk, Kosmos, Mesner, Oswald, Schleswig.*
2. Das End=**s** steht **nie** am Anfang eines Wortes, einer Silbe oder in dem sch-Laut (auch nicht in Namen).
3. Ein „**ſ**“ am Silbenende bleibt bei Zeilentrennung unverändert: *Weſpe → Weſ=**s**pe, Waſ=**s**er, unſ=**s**re.*
4. (zu oben • 3): Der erste Teil der Zusammensetzung ist manchmal verändert, verkürzt oder umgelautet:
*bos=**s**haft; häus=**s**lich; häßlich.*
5. „**ß**“ steht in der deutschen wie in der lateinischen Schrift: *es paßte, er faßte, sie mußten, heiß, bloß.*
6. Namen müssen den Rechtschreibregeln **nicht** folgen: *Heuſs* (mit Doppel-s statt mit **ß**), *Senski, Aufſee.*
7. Wörter oder Namen mit „**ss**“, „**sss**“ oder „**ſſſ**“ gibt es in der deutschen Schrift nicht (**keine Ausnahme!**).
8. Wörter oder Namen mit einem „**ſ**“ am Ende gibt es in der deutschen Schrift nicht, außer vor Apostroph (*ich reiſ' heim*) und in Abkürzungen (*Abſ.* für „Abjender“ bzw. „Abjaß“).
9. Man unterscheide: *er lieſt* (laut) – *er ließ* (ihn laufen) – *lies!* (ein Buch)
er reiſt (nach Spanien) – *er reißt* (das Unkraut aus) – *Reis* (aus Indien)
Wachstube (Stube der Wache) – *Wachstube* (Tube mit Wachs)
Laß (auch: *Laſſ'*) *das*, *ich haß* (*haſſ'*) *das!* (für: *Laſſe das*, *ich haſſe das!*)
Landesteg – *Landestag* / ◊ / *Dienſttag* – *Dienstag*

s oder **ſ** ?

Diese Kurzregel ist eine Empfehlung für diejenigen, die bei der Anwendung der deutschen Schrift die neuen Rechtschreibregeln befolgen müssen oder wollen.

Als Erleichterung des Lesevorgangs blieben in der deutschen Schreib- und Druckschrift anstelle des einen lateinischen Kleinbuchstabens „s“ zwei unterschiedliche Formen erhalten:

1. das **Lang-s** („Spitz-s“),
2. das **End-s** („Rund-s“).

Die Anwendungsregeln lassen sich in zwei einprägsamen Grundfällen zusammenfassen:

(a) Für lateinisches „s“ steht in der deutschen Schrift meist das Lang-s,
(b) für lateinisches „ss“ steht in der deutschen Schrift daher in den meisten Fällen „ſſ“:

(a) *sein, lesen, Abwechslung, ich preis’, usw., Abf., Wachstube*

(b) *Wasser, Kaffler, wässrig, ich lass’, er faßte, sie mußten, es paßt, vermisst, elfäßlich*

Nur am Ende eines Wortes steht s: (A) für einfaches lateinisches „s“ steht dort das End-s,
(B) für lateinisches „ss“ steht dort das Paar „ſs“.

Das End-s ist leserfreundlich; denn es zeigt dem Leser einen Wortschluss deutlich an. Es steht:

• 1. am Ende eines einfachen Wortes:

(A) *das, Haus, Fuchs, Knacks, wenn’s geht, ich preis (neben ich preis’)*

(B) *Kuß, ich muß, er biß, daß, Imbiß, ich laß (neben ich laß’)*

• 2. in zusammengesetzten Wörtern am Ende eines Teilwortes vor einem weiteren Teilwort (Teilwörter sind Wörter, die es auch als selbständige Wörter gibt):

(A) *Haus-erker, Amts-chef, Reisjuppe, Aussicht, ausrufen, losgehen, Wachstube*

(B) *Faß-bier, Verchluß-sache, Flußschiff, Imbißstube, mißsachten, Mißstand*

• 3. in zusammengesetzten Wörtern am Ende eines Teilwortes vor einer Nachsilbe, die mit einem Mitlaut beginnt. Diese sinntragenden, wortähnlichen Nachsilben gelten als Teilwörter! Zu solchen Nachsilben gehören -bar, -chen, -haft, -heit, -lein, -ler, -lich, -ling, -mus, -tum:

(A) *les-bar, Häus-chen, boshaft, Weisheit, häuslich, Riesling, Wachstum, Sarkasmus*

(B) *es-bar, Täts-chen, bißchen, häßlich, Sätslein, seßhaft, Gewisheit*

Anmerkungen (für besonders gründliche Leser):

1. Das End-s steht auch in den Fremdwortvorjilben des-, dis-, ds-, trans-: *desinfizieren, diskutieren, Transport*.
2. Das End-s steht auch vor d, k, m, n, w: *Dresden, grotesk, Oskar, Kosmos, Mesner, Schleswig, Oswald*.
3. Das End-s steht **nie** am Anfang eines Wortes, einer Silbe oder in dem sch-Laut (auch nicht in Namen).
4. Ein „ſ“ am Silbenende bleibt bei Zeilentrennung erhalten: *Wespe* → *Weſ-pe, Waſ-ſer, unſ-re, (neu-)ſenſ-ter*.
5. (zu oben •3): Das erste Teilwort ist manchmal verändert, verkürzt oder umgelautet: *bos-haft; häus-lich, häßlich*.
6. „ß“ steht in der deutschen wie in der lateinischen Schrift: nach Zwielaut (*heiß*) und nach langem Selbstlaut (*bloß*).
7. Namen müssen den Rechtschreibregeln nicht folgen: *Heuß, Łenski, Aufjee*.
8. Wörter oder Namen mit „ss“, „sss“ oder „ſſſ“ gibt es in der deutschen Schrift nicht (**keine Ausnahme!**).
9. Wörter oder Namen mit einem „ſ“ am Ende gibt es in der deutschen Schrift nicht, außer vor einem Apostroph (*ich reiß’ heim*) und in Abkürzungen (*Abf.* für „Absender“ und „Abjaß“).
10. Zu dem scheinbar neuen Paar „ſs“ siehe mehr unter dem Stichwort **„ß“ und „ſ“** !